


● Achenbach'sches Kaffeehaus D 2, 6

Im 18. Jahrhundert erfreuen sich auch in Mannheim Kaffeestuben einer wachsenden Beliebtheit. Das nach seinem Betreiber benannte Achenbach'sche Kaffeehaus hier in D 2, 6 gilt als eines der vornehmsten der Stadt. Später residiert in dem Gebäude die 1803 hauptsächlich auf Betreiben des Buchhändlers Mathias Fontaine (1749-1818) gegründete „Casino- und Museums-gesellschaft“. Aus dieser geht nach einer Spaltung um die Frage der Aufnahme weiblicher Mitglieder 1814 die „Harmonie“ hervor. Diese erwirbt das Haus 1824 und baut es 1839 zum ersten Mal im großen Stil um. Die „Harmonie“-Konzerte üben im 19. Jahrhundert bedeutenden Einfluss auf das Mannheimer Musikleben aus. In mehreren dieser Konzerte wirkt 1810 auch Carl Maria von Weber (1786-1826) mit, der in Mannheim weilt. Das Gebäude wird 1925/26 erneut umgebaut, im 2. Weltkrieg dann aber vollständig zerstört. ©  STADTARCHIV MANNHEIM INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE



Das Haus der Harmonie-Gesellschaft, um 1920.



Innenaufnahme im Haus der Harmonie-Gesellschaft anlässlich einer Ausstellung von Arbeiten im 1. Weltkrieg verwundeter Soldaten, 24. Juni 1916.



Die Räumlichkeiten der Harmonie-Gesellschaft stehen auch anderen Vereinen und Veranstaltern zur Nutzung offen. So zeigt der Verein „Mannheimer Mutterschutz“ im März 1927 hier eine Ausstellung zum Thema „Mutter und Kind“.

Das Achenbach'sche Kaffeehaus, Aquarell des Mannheimer Malers Karl Kuntz (1770-1830).

Diese Tafel wurde gestiftet von:  Sparkasse
Königswald

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
 - Migration · Toleranz · Verfolgung
 - Bürgertum · Handel · Industrie
 - Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
 - Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt
- Weiterführende Informationen: www.mannheim.de

